



Zukunft? Metropolregion!



Warum **Metropolregionen** wichtig sind und was sie erfolgreich macht.

Was man über die **Metropolregion Frankfurt-RheinMain** wissen sollte.

Wo sich die Wirtschaft für **FrankfurtRheinMain** stark macht.

Wie sich Unternehmen in der **Region Frankfurt-RheinMain** vernetzen.

Motor Metropolregion: Die Kraft der Vielen

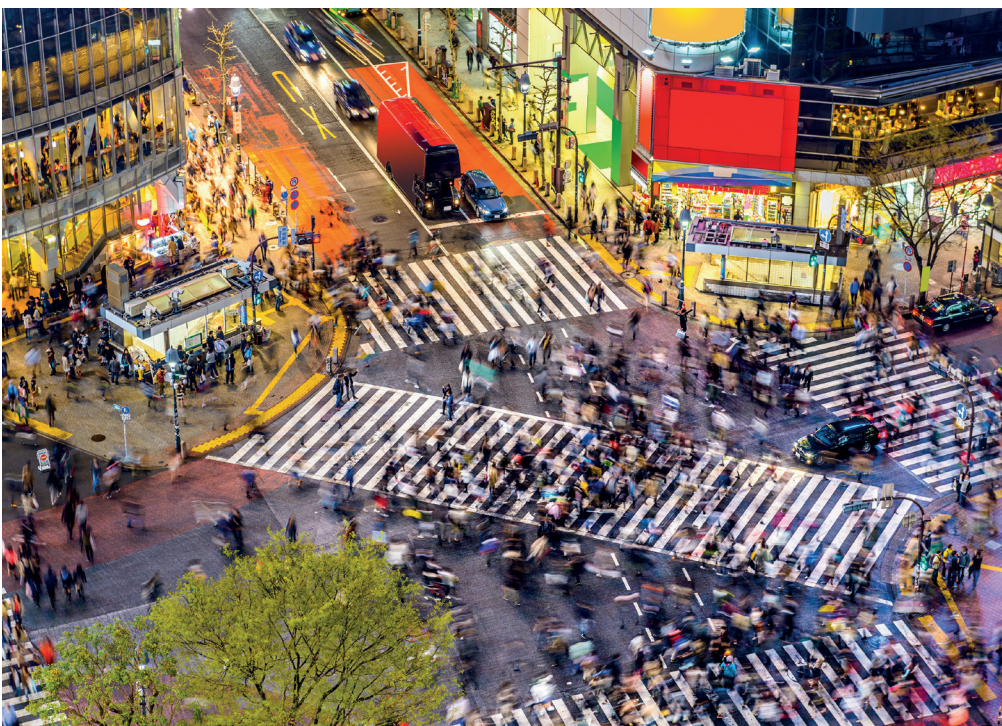
Die Wirtschaft wird immer globalisierter, die Arbeit automatisierter und die Corona-Pandemie beschleunigt die Digitalisierung überall. Fehlt noch ein Megatrend, der das Leben von Milliarden Menschen auf der ganzen Welt beeinflusst: die zunehmende Urbanisierung. Bereits seit dem 19. Jahrhundert prägt sie die gesellschaftliche Entwicklung und steht sinnbildlich für den ewigen Wunsch nach besseren Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Und doch hat sich in den letzten 50 Jahren etwas entscheidend verändert: die Dimension und die Geschwindigkeit, mit der die Bevölkerung wächst und immer enger zusammenrückt – vor allem außerhalb von Europa. Acht der heute zehn größten Stadtregionen befinden sich in Asien. Der interkontinentale Standortwettbewerb ist längst eingeläutet. Die europäischen Ballungsräume müssen sich dieser Herausforderung stellen und die Chancen ergreifen, die das „Erfolgsmodell Metropolregion“ bietet. FrankfurtRheinMain steckt mittendrin. Wie auch beim Klimawandel werden die kommenden Jahre darüber entscheiden, wie die Zukunftsstory aussieht.

In den Städten wird's enger

Die 7-Milliarden-Marke ist seit Ende 2011 geknackt – Tendenz weiter steigend. Aktuell liegt die Weltbevölkerung bei 7,9 Milliarden, bis 2050 wird sie 9,7 Milliarden erreichen. Über 50 Prozent der Menschen leben schon heute in Städten, 2050 werden es mehr als 65 Prozent sein. Mit der Zunahme der Stadtbevölkerung wächst auch die Größe der urbanen Agglomerationen selbst. 36 Megacities, die mindestens zehn Millionen Einwohner haben, gibt es derzeit weltweit – die Metropolregion FrankfurtRheinMain ist mit ihren 5,8 Millionen Einwohnern somit eine halbe Megacity.

Für die globalisierte Wirtschaft sind die großen Metropolen die unverzichtbaren Schaltzentralen und Marktplätze, um Produkte, Kapital und Informationen auszutauschen und Mitarbeiter zu rekrutieren. Beispiel Tokio: Die derzeit größte Megacity der Welt generiert mit ihren 39,1 Millionen Einwohnern ein höheres Bruttoinlandsprodukt als so mancher europäische Staat. Wenn gleich gerade die Riesenstädte meist große Probleme in den Bereichen Verkehr, Umweltverschmutzung und Armutsbekämpfung haben, wird die wirtschaftliche Bedeutung von Metropolregionen fraglos weiter zunehmen – und damit ihre politische Relevanz.





Was ist eine Metropolregion?

Auch in Europa ist die Urbanisierung ungebrochen. So verfügt Deutschland heute über eine Stadtbevölkerung von 77,5 Prozent, bis 2050 wird dieser Anteil voraussichtlich auf 84 Prozent steigen. Die Europäische Union (EU) hat bereits zum Start des neuen Jahrtausends mit der sogenannten Lissabon-Strategie reagiert, die darauf abzielt, die Wettbewerbsfähigkeit, Produktivität und Innovationsgeschwindigkeit in Europa zu erhöhen. Hier rückte sie auch den Begriff der „Metropolregion“, definiert als Metropole mit verbundenem Umlandraum, in den Mittelpunkt. Seither hat die EU zahlreiche Maßnahmen angestoßen und umgesetzt, die konkret auf die Förderung und Entwicklung von Metropolregionen einzahlen. In Deutschland sind elf „Europäische Metropolregionen“ ausgewiesen, deren Grenzen sich im Laufe der Zeit durchaus verändert haben. Eine davon ist Frankfurt/RheinMain.

Was macht Metropolregionen so erfolgreich?

Wo sich Wirtschaft und Politik konzentrieren, fallen Entscheidungen und entstehen Beschäftigungsmöglichkeiten. Kulturelle Vielfalt und eine ausgebaute Verkehrs- wie Kommunikationsinfrastruktur sorgen für eine hohe Verfügbarkeit von Waren, Talenten und Know-how und lassen Wissenschaft, Wissensaustausch und Innovation gedeihen.

Es ist die Kraft der Vielen, die Dynamik, Wettbewerb und eine nachweislich höhere Produktivität erzeugt. Renommiertere Ökonomen haben beispielsweise herausgefunden, dass eine Erhöhung der Stadtbevölkerung das Pro-Kopf-Einkommen deutlich ansteigen lässt. Metropolregionen sind heute nicht mehr und nicht weniger als die Motoren der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung.

Mehr als mittendrin: Das ist FrankfurtRheinMain

Die Metropolregion erstreckt sich über die Grenzen der **3 Bundesländer** Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz hinweg.

Nahezu alle der weltweit knapp **200 Nationalitäten** sind in der Region vertreten – **17,5 Prozent** der Bewohner besitzen einen anderen als den deutschen Pass.

Im Herzen Deutschlands, mitten in Europa, zwischen Rhein und Main: Ihre geografische Lage macht die Metropolregion FrankfurtRheinMain seit Jahrhunderten zum Kreuzungs- und Knotenpunkt für Menschen, Güter und Kapital – und zu einem der wirtschaftlich erfolgreichsten Standorte Europas. Doch Prosperität ist kein Selbstläufer und „Lage“ im 21. Jahrhundert längst kein Garant mehr für eine positive Entwicklung. Eine Besonderheit bildet die polyzentrische Struktur der Region. Mit Frankfurt als Gravitationszentrum umfasst sie weitere starke Städte wie Darmstadt, Hanau, Offenbach und Wiesbaden. Ebenso zählen mit Mainz und Aschaffenburg gewichtige Zentren außerhalb Hessens dazu. Die vielen Verflechtungen untereinander sorgen dafür, dass FrankfurtRheinMain jeden Tag gelebt wird. Aber wie kann es gelingen, aus der Vielfalt eine gemeinsame Schlagkraft zu gewinnen? Daran arbeitet unter anderem das Unternehmensnetzwerk der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain.



5,81 Millionen

Menschen leben in der Region – **43 Millionen** sind es im Umkreis von 200 Kilometern.

INTERNATIONALSTE REGION DEUTSCHLANDS

Starker Wirtschaftsraum

WICHTIGSTER FINANZPLATZ KONTINENTALEUROPAS

Über **850 Autobahnkilometer**, **14 Fernbahnhöfe** und **7 Binnenhäfen** sorgen für Mobilität.

Mit 273 Milliarden Euro liegt das Bruttoinlandsprodukt zwischen dem von Finnland und Dänemark.

Banken, Logistik, Pharma, IT, Dienstleistungen, Start-ups und mehr:
Die Wirtschaft hat viele Standbeine.

Viel Natur und Kultur – hohe Lebensqualität

Mehr als 420.000 Unternehmen und 2,43 Millionen Beschäftigte halten die Wirtschaft in Gang.

Der **Frankfurter Flughafen** ist der größte deutsche Airport und die

Nr. 1

in Europa, wenn es um Luftfracht und Konnektivität geht.

Größter Internetknoten der Welt:
Der DE-CIX schlägt in Spitzenzeiten sekundlich eine Informationsmenge um, die 2,2 Milliarden DIN-A4-Seiten füllen würde.

Urbaner Großraum, Städte mit vielfältigen Gesichtern – Frankfurt im Mittelpunkt

FrankfurtRheinMain überzeugt als exzellente Wissensregion mit **249.000 Studierenden**, **30 Hochschulen** und **28 Spitzenforschungseinrichtungen.**

REGION DER KURZEN WEGE

Zukunftsprojekte: Was die Metropolregion stark macht



Globalisierung und Digitalisierung hin oder her: Es gibt ein Phänomen, das so alt ist wie das ökonomische Handeln selbst – „all business is local“. Wirtschaft wird von Menschen gemacht, die sich ihrem Standort verbunden fühlen und dort kooperieren. Manche Unternehmen gehen noch einen Schritt weiter. Sie wollen die Zukunft aktiv mitgestalten. So wie die rund 40 Unternehmen, die sich 1996 in der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain zusammengetan haben. 25 Jahre später ist daraus das wichtigste Business-Netzwerk der Region mit über 130 Mitgliedern geworden. Ihr Ziel ist seither das gleiche geblieben: die Metropolregion rund um Frankfurt mit vereinten Kräften voranzubringen.

Noch nie von diesem „Verein“ gehört? Kein Zufall. Als Organisation steht die Wirtschaftsinitiative meist nicht im Mittelpunkt, sondern bietet lieber die Bühne für ihre Mitglieder und ermöglicht Projekte. Zum 25. Geburtstag macht das Netzwerk eine Ausnahme und zeigt, in welchen vielfältigen Aktivitäten eine Menge Wirtschaftsinitiative steckt und warum es so wichtig ist, dass Unternehmen Verantwortung für FrankfurtRheinMain übernehmen.

Die „Houses of...“

Wie lassen sich die wirtschaftlichen Stärken einer Region weiter ausbauen? Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Spitzenforschung, Unternehmen und Standortpolitik – am besten unter einem Dach. In FrankfurtRheinMain findet dieser Austausch in den „Houses of...“ einen besonderen Platz. Die Wirtschaftsinitiative hat das Konzept der Branchenkompetenzzentren maßgeblich mit ins Leben gerufen. So entstanden nach dem Vorbild des „House of Finance“ das „House of Logistics & Mobility“ (HOLM), das „House of Digital Transformation“ (gegründet als „House of IT“) und das „House of Pharma & Healthcare“. Hier wird die Zukunft der Region gemacht!

Der Regionalpark RheinMain

FrankfurtRheinMain ist von offenen Landschaften durchzogen wie wenige andere internationale Metropolregionen – eine Qualität, die Bewohnern wie Besuchern oft nicht bewusst ist. Zu den Aufgaben des Regionalparks RheinMain gehört es, diese Räume sichtbar zu machen und zu gestalten. Über zahlreiche Wegverbindungen vernetzt er Kulturlandschaften, Wälder, Gärten, Parks und historische Orte miteinander und bietet grüne Lebensqualität vor der Haustür. Die Wirtschaftsinitiative trägt als langjähriger Förderer dazu bei. Die bis dato rund 550 Routenkilometer lassen sich hervorragend per Rad oder zu Fuß erkunden – zu jeder Jahreszeit.



Die Initiative Wissensregion FrankfurtRheinMain

Wissen ist das Gold von morgen und wird maßgeblich darüber entscheiden, wer im Wettbewerb künftig die Nase vorn hat. Von dieser Erkenntnis lässt sich ein Zusammenschluss leiten, der FrankfurtRheinMain als innovative „Wissensregion“ stärken möchte – Hochschullandschaft, Wirtschaftsstruktur und Internationalität bieten beste Voraussetzungen dafür. Die Wirtschaftsinitiative ist hier mit dem Regionalverband FrankfurtRheinMain und der IHK Frankfurt seit Jahren die treibende Kraft. Die Aufgaben: aktuelle Daten sammeln, regelmäßige Vergleiche anstellen, klare Impulse in Richtung Politik setzen. Das „Wissensportal FrankfurtRheinMain“ bildet den zentralen Daten-Pool. Wer zum Beispiel erfahren möchte, wie viel Geld Unternehmen in der Region für die Forschung ausgeben, ist hier an der richtigen Adresse.

Das wachsende Start-up-Ökosystem

Vor kurzem konnte FrankfurtRheinMain sein erstes „Einhorn“ vermelden – das InsurTech CLARK gehört nun zum illustren Kreis der Start-ups mit einer Bewertung von über einer Milliarde Euro. Ein positives Signal, das unterstreicht: In Sachen Start-ups ist die Region im Kommen. Mit der Plattform STATION steht eine zentrale digitale Anlaufstelle in FrankfurtRheinMain zur Verfügung, die hilft, das regionale Ökosystem lebendiger und greifbarer zu machen. Seit Tag eins ist die Wirtschaftsinitiative einer der größten Unterstützer und fördert ebenso die jährliche „Startup SAFARI“. Zudem kommt das Start-up-Engagement im Mentoring-Programm „Boozt your Business“ zum Tragen, das die Wirtschaftsinitiative 2020 gemeinsam mit Mitgliedern auf die Beine gestellt hat. FrankfurtRheinMain braucht starke Start-ups!



Dr. Rainer Waldschmidt
Geschäftsführer
Hessen Trade & Invest GmbH



Wirtschaftsförderer für Hessen

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM JUBILÄUM: 25 Jahre Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain

Die HTAI gratuliert der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain herzlich zu 25 Jahren erfolgreicher Arbeit. Fortschritt bildet das Fundament der Metropolregion FrankfurtRheinMain. Mit ihrer zentralen Lage im Herzen Europas ist sie einer der Wachstumsmotoren Hessens. Die Wirtschaftsinitiative ist seit ihrem Bestehen ein wichtiger Partner für unsere Arbeit. Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam an der Zukunft des Standorts Hessen und damit auch an unser aller Zukunft bauen.



Gemeinsam für die Region

Drei Fragen an die Geschäftsführung der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain

Was sollte man über das wichtigste Business-Netzwerk der Region wissen?

Annegret Reinhardt-Lehmann: Unsere Mitglieder sind davon überzeugt, dass wir als „eine“ Metropolregion die besten Zukunftschancen haben. Deshalb setzen sie sich seit 25 Jahren dafür ein, dass wir in FrankfurtRheinMain viel stärker an einem Strang ziehen – über politische und administrative Grenzen hinweg. Die Wirtschaftsinitiative bietet dafür eine zentrale Plattform. Wir vernetzen unsere Community und bringen sie mit Menschen zusammen, die etwas zu sagen haben – seien es DAX-CEOs, Spitzenpolitiker, Wissenschaftler oder zuletzt die EZB-Präsidentin Christine Lagarde. Darüber hinaus geben wir strategische Impulse, begleiten Studien und initiieren Kooperationsprojekte, die die Stärken unserer Region zur Geltung bringen.

Wer gehört zur Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain?

Jörg Schaub: Natürlich sind viele „Schwergewichte“ und große internationale Konzerne Teil unseres Netz-

werks, manche der aktuell über 130 Unternehmen zählten schon zu den Gründungsmitgliedern. Dazu kommen zahlreiche mittelständische Firmen, Beratungshäuser und vermehrt Start-ups. Wir schaffen es, mit unserem Mitgliederkreis das breite Wirtschaftsspektrum von FrankfurtRheinMain abzubilden.

Was haben die Unternehmen von einer Mitgliedschaft?

Annegret Reinhardt-Lehmann: Für Unternehmen lohnt es sich in mehrfacher Hinsicht, dabei zu sein. Neben hochwertigen Netzwerkveranstaltungen bieten wir echte Teilhabe bei der Mitgestaltung unserer Metropolregion. Die Art und Intensität ihres Engagements bestimmen die Mitglieder selbst – wir bauen Brücken und helfen dabei, Projekte aufzusetzen.

Jörg Schaub: Unser Versprechen für die nächsten 25 Jahre: Wir bleiben dran, was FrankfurtRheinMain betrifft. Denn wir sind überzeugt: Metropolregionen gehört die Zukunft!



Lernen Sie unsere Mitgliedsunternehmen kennen!

IMPRESSUM Beilage vom 10.12.2021

Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e.V.
Geschäftsführung: Annegret Reinhardt-Lehmann, Jörg Schaub
Holzhausenstraße 25, 60322 Frankfurt, Tel.: 069 / 97 12 380
E-Mail: office@wifrm.de, www.die-wirtschaftsinitiative.de
Veröffentlicht in: Frankfurter Neue Presse, Höchster Kreisblatt, Taunus Zeitung, Nassauische Neue Presse, Frankfurter Rundschau, F.A.Z. Rhein-Main, Hanauer Anzeiger (Aboauflage), Offenbach Post (Aboauflage)

Redaktion: smc GmbH, Daniela Naar, Wiesbaden
Layout: RheinMainMedia GmbH (RMM), Meike Voigt Grafikdesign
Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Foto-Credits: S. 1 www.lumen-art-images.de/Getty Images; S. 2 SeanPavonePhoto/Adobe Stock; S. 3 + 4 Regionalverband FrankfurtRheinMain; S. 6 Convent Kongresse/Jose Poblete; S. 7 STATION/Nikita Kulikov, Kirsten Bucher; S. 8 Kirsten Bucher

Bei sämtlichen Personenbezeichnung im Text sind selbstverständlich immer alle Geschlechtergruppen (männlich, weiblich, divers) gemeint.

www.die-wirtschaftsinitiative.de

EQS

THIS IS FOR YOU, WORLD.

Entwickelt, um Maßstäbe neu zu setzen: der vollelektrische EQS mit elegantem One-Bow-Design und kraftvoll fließendem Coupéheck, luxuriösem Innenraum und zukunftsweisender Technologie.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren.



EQS 580 4MATIC: Stromverbrauch kombiniert: 19,6–17,6 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km.¹

¹ Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Der Stromverbrauch ist abhängig von der Fahrzeugkonfiguration. Die Reichweite wurde auf der Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt. Die Reichweite ist abhängig von der Fahrzeugkonfiguration.

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Niederlassung Frankfurt/Offenbach

Frankfurt, Kaiserleipromenade 10 und Heerstraße 66, Telefon 069 8501-8800, www.mercedes-benz-frankfurt.de

Mercedes-Benz AG vertreten durch Anota Fahrzeug Service- und Vertriebsgesellschaft mbH Hanau, Moselstraße 59, Telefon 06181 1860-0, www.mercedes-benz-hanau.de